



Was ist die Thora?

Die Thora ist die Heilige Schrift im Judentum. In der Thora stehen die fünf Bücher Mose. Zusammen mit den „Büchern“ Neviim (Propheten) und Ketuvim (Schriften) bilden sie den **Tanach**. Das Wort Tanach ist aus den Anfangsbuchstaben dieser „Bücher“ zusammengesetzt.

Die Thora wurde dem Volk Israel von Gott auf dem **Berg Sinai** offenbart. Sie gilt im Judentum als schriftliche Lehre Gottes. Im Schabbat-Gottesdienst in der Synagoge wird jede Woche ein Abschnitt aus der Thora vorgelesen. Die Thora ist kein Buch, sondern eine große Schriftrolle. Es dauert insgesamt 1 Jahr, bis die **Thora-Rolle** ganz durchgelesen ist. Dann fängt man wieder von vorn an.

Die Thora wird **von rechts nach links gelesen** und ist auf **Hebräisch** geschrieben. Sie ist für die Gläubigen heilig. Beim Lesen benutzt man deshalb einen „**Zeigefinger**“ (Jad). Mit diesem fährt man an den einzelnen Versen entlang. So berührt man den Text nicht mit dem eigenen Finger. Eine alte Thorarolle darf nicht weggeworfen werden. Sie wird auf dem jüdischen Friedhof bestattet. In der Synagoge wird die Thora im Thoraschrein aufbewahrt.

Diese Infokarte hat Leonard Morgenroth (Schüler am Albert-Einstein-Gymnasiums in Maintal) erstellt.



Das ist ein Tanach.

Das ist eine Thora-Rolle.

Das ist ein „Zeigefinger“ (Jad).

